



## Bibliographische Daten

**Titel:** Die in Ohnmacht sinkende Noris über den Verlust ihres Fürsichtigen Janus Des HochEdlen/ Gestrengen und Hochweisen Herrn Gabriel Nützels von und zum Sünderspühl/ bei des H. Röm Reichs Freyer Stadt Nürnberg Aeltern Geheimen Raths und Losungern/ wie auch hochverordneten Herrn Ober-Pflegers der beeder Klöster St. Clara und Pillenreuth [et]c.

**Ersteller:** Magnus Daniel Omeis

**Signatur:** Will. I. 1149(32). 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Wurd Stadt und Land / und Haus / mit Unglück ie beladen /  
hat Geist und Antlitz doch nie Enderung gespürt.  
Es durffte Nürenberg nicht erst nach Delfos reisen /  
weil diß Orakel schon in ihren Mauren war.  
Du warst mein Salomon und Krone meiner Weisen.  
Ich stelle Rathhaus / Kirch und Schül zu Zeu-  
gen dar!  
Wann ich des Nachtes schlief / so pflegtest Du zu wachen.  
Gott und gemeiner Nutz / mein Nükel! war dein  
Ziel.  
Zu sinnen Tag und Nacht auf Recht- und Rechnungs-  
Sachen /  
war andern eine Last / Dir nur ein Kinderspiel.  
Die Teutsche Redlichkeit sah Dir recht aus den Augen /  
die Dir bei allen Lieb und Furcht zugleich erweckt.  
Kein Schminck und falsche Wahr wolt irgend vor Dich  
taugen;  
dein Flug und Herze blieb von Masqven unbedeckt.  
Um deine Schultern Tuch / im Herzen Sammet / führen /  
war keine Tracht vor Dich. Gerecht- seyn war  
dein Glanz;  
das Laster must den Hals auf einem Streich verlieren;  
der Tugend schenkest Du verdienten Ehren-Kranz.  
Es war dein freundlich-seyn bei iederman beliebt;  
Du hörtest / wer nur kam / mit schönster Anmut / an;  
von